

Für den guten Zweck ins Brazil-Kino

Ukraine Das Gmünder Brazil-Kino beteiligt sich am Sonntag, 20. März, an einer Spendenaktion und zeigt den Film „Klitschko“.

Schwäbisch Gmünd. Die Not und das Leid der Menschen in der Ukraine erschüttern die Öffentlichkeit und der Wunsch zu helfen, ist groß. Auch eine große Mehrheit der deutschen Kinos hat sich nun dazu entschlossen, gemeinsam ein Zeichen der Unterstützung zu setzen und wird am kommenden Sonntag, 20. März, eine einmalige Spendenaktion initiieren. Auch das Gmünder Brazil-Kino beteiligt sich an der von der Kinokette „Cineplex“ und dem Majestic-Filmverleih organisierten Aktion und zeigt am Sonntag ab 18.30 Uhr den Dokumentarfilm „Klitschko“ über die ukrainischen Boxbrüder Vitali und Wladimir Klitschko.

Die Brüder haben nach wie vor in Deutschland einen immensen Bekanntheitsgrad - auch außerhalb des Boxrings. Ihren sozialen und politischen Einsatz haben sie nach ihrer Boxkarriere weiter vorangetrieben. Vitali wurde von einer großen Mehrheit 2014 zum Bürgermeister von Kiew gewählt. Aktuell kämpfen beide für die Souveränität und die Menschen ihres Landes.

Sämtliche Erlöse der Vorstellung werden an den Verein „Bild hilft - Ein Herz für Kinder“ zur Unterstützung der notleidenden Familien in der Ukraine gespendet. Der Eintrittspreis beträgt neun Euro. An der Kasse haben die Gäste zudem die Möglichkeit, diesen Betrag noch zu erhöhen. Mit dem gespendeten Geld sollen dringend benötigte Hilfsmaßnahmen für vom Krieg betroffene ukrainische Kinder und Familien unterstützt werden.

» DIE UKRAINE-KRISE UND DIE OSTALB

Alle Artikel zu dem Thema finden Sie auf www.tagespost.de

Kurz und bündig

Kreisputzete mit Dr. Bläse

Schwäbisch Gmünd. Fast-Food-Becher im Straßengraben, Müllberge vor Glas- und Altkleidercontainern, Scherben und Zigarettenkippen auf Spielplätzen - um die Mengen an Abfall im Kreis zu reduzieren, ruft das Landratsamt an diesem Samstag, 19. März, zur Kreisputzete auf. Auch der Schirmherr der Aktion, Landrat Dr. Joachim Bläse, lässt es sich nicht nehmen und beteiligt sich an der Aktion. Er wird sich am Samstag mit dem Altvater Lindach um 9 Uhr am Wanderparkplatz in Täferrot treffen, um den Weg bis zum Wasserturm von Unrat zu befreien.

Benefizkonzert fällt aus

Schwäbisch Gmünd. Das für kommenden Samstag, 19. März, um 18 Uhr angekündigte Benefizkonzert für die Ukrainehilfe im Kulturzentrum Prediger ist krankheitsbedingt abgesagt worden. Das teilt die Gmünder Stadtverwaltung mit. Ein Nachholtermin steht noch nicht fest.

Friedensgebet am Freitag

Schwäbisch Gmünd. Noch immer tobt der Krieg in der Ukraine. Daher gibt es am heutigen Freitag, 18. März, um 17 Uhr in St. Franziskus in Schwäbisch Gmünd ein ökumenisches Friedensgebet. Pfarrerin Maike Ulrich und Pastoralreferentin Silke Wehling gestalten das Gebet zum Thema „Du sammelst unsere Tränen“.



Symbolkraft vor der Augustinuskirche: Das Objekt erinnert an den Umbau des Augustinus-Gemeindehauses. Im Bild (v.l.) Marco Iannelli, Thomas Sonntag, Matthias Plocher und Stanislaus Müller-Härlin.

Foto: HOJ

Türen, die für Hoffnung und für Aufbruch stehen

Kirche Installation vor der Augustinuskirche. Ein Werk aus der Kunst-Aktion zum Umbau des Augustinus-Gemeindehauses. Von Kuno Staudenmaier

Schwäbisch Gmünd

Türen, die keinen Eingang markieren, denen die Funktion durch gegenseitiges Verschrauben abhandeln gekommen ist, sie stehen wie ein Kunstwerk im Innenhof der Augustinuskirche und sollen Passanten wie Kirchenbesuchern ein Rätsel aufgeben. Viele kennen die Lösung: Die Skulptur ist Folge der Aktion „Umbruch - Aufbruch“ der Evangelischen Kirchengemeinde. Sie markiert damit den Start des Umbaus des Augustinus-Gemeindehauses. Ideengeber für den besonderen Abschied vom „alten“ Gemeindehaus waren Kirchengemeinderätin Katrin Sabath-Härlin, PH-Dozent Stanislaus Müller-Härlin und Architekt Thomas Sonntag. Nicht mehr zu gebrauchende Türen wurden zu Tischen umfunktioniert, Türgriffe zu kleinen Skulpturen. Mehr als 25 Institutionen, Kirchengemeinden, soziale Einrichtungen und auch Verwaltungen waren die Empfänger.

Für die Augustinuskirche haben sich die Initiatoren die besondere Form der Skulptur ausgedacht, nach oben strebend und

auf festem Fundament fixiert. Türen haften nach Worten von Pfarrer Matthias Plocher eine große Symbolkraft an. In diesem Fall richte sich der Blick zum einen auf das Augustinus-Gemeindehaus, auf den Umbau und ein Projekt, „wie wir es vielleicht alle 40 Jahre haben“. Türen seien aber auch ein Hoffnungszeichen

„Ein Projekt, wie wir es vielleicht alle 40 Jahre haben.“

Matthias Plocher,
Pfarrer

und deshalb gerade jetzt wichtig. Der Krieg in der Ukraine setze den Menschen zu, viele fühlten sich wie in einem dunklen Raum. Er spüre dabei Lähmung und Depression. Die Türen dürfe man auch als Hoffnungszeichen in einer schweren Zeit verstehen.

Die Tür-Skulptur stehe ganz prominent am richtigen Ort, „sie fragt mich, was hier los ist“, sagt Stanislaus Müller-Härlin. Nicht weniger interessant seien die Tür-Tische und Kleinskulpturen aus Türgriffen. Thomas Sonnen-

tag spricht von einer tollen Resonanz. So hat er von den Hoffnungshäusern ein Foto erhalten, das den Tür-Tisch im Innenhof zeigt, umgeben von freudigen Gesichtern.

Ganz besonders habe die Heubacher Kirchengemeinde auf das Tür-Tisch-Geschenk reagiert. Da gab's bei der Übergabe ein richtiges Fest mit allerhand Leckereien: Zimtschnecken, Strudel, Kaffee und Tee. Pfarrer Rudolf Spieth an der Gitarre und Kirchengemeinderat Stefan Prüller an der Klarinette lieferten Klezmer-Musik zu den Gesprächen, die sich rund um den Tisch in lockerer Runde ergeben haben. Der Tür-Tisch ist im hinteren Bereich des Kirchgartens aufgebaut. An einen freundlichen Empfang samt Essen erinnert sich Thomas Sonntag bei der Übergabe in der Diti-Moschee. Und Pfarrerin Eleonore Härter in Mutlangen entzündete - aus aktuellem Anlass - ein Friedenslicht auf dem Tisch. Erster Bürgermeister Christian Baron nutzt den Augustinus-Tür-Tisch nun für Mitarbeiter-Gespräche. Nicht überall ist Platz für einen Zwei-Meter-Tisch. So gab's fürs Kulturbüro oder den Arbeitskreis Asyl die Erinnerung an den

Umbruch-Aufbruch-Abend in Form einer Türgriff-Skulptur.

Ungleich größer ist das Werk aus drei Türen, das jetzt links des Eingangs zur Augustinuskirche steht. Architekt Marco Iannelli vom Büro Sonntag hatte die Idee zu einem Schrägschnitt an allen drei Türen, die so in ihre neue Form übergehen konnten.

„Das neue Augustinus“ wird jetzt realisiert

Rund 6,4 Millionen Euro investiert die Evangelische Kirche für die Sanierung des Augustinus-Gemeindehauses nach Plänen des Architekturbüros Thomas Sonntag.

Die Baugenehmigung für Umbau und Sanierung liegt vor. Jetzt können die Handwerker in das von Martin Elsäber 1905 bis 1907 errichtete Gebäude einziehen. Die zahlreichen Institutionen, die ihren Platz im Augustinus-Gemeindehaus hatten, sind in Ersatzräume umgezogen.

Das Vorhaben dauert voraussichtlich bis zum dritten Quartal 2024, dann soll „Das neue Augustinus“ eröffnet werden. Mehrfach wurde das Haus saniert, zuletzt in den 1970er-Jahren. Damals wurde der große Saal um eine Art Wintergarten erweitert. *kust*

Gmünd: viele sind lange arbeitslos

Arbeitsmarkt Die Stadt Gmünd hat mehr Langzeitarbeitslose als Heidenheim oder Aalen - der OB ist besorgt.

Schwäbisch Gmünd. Insgesamt 677 Menschen in Gmünd waren 2022 schon ein Jahr oder länger arbeitslos gemeldet. Damit hat die Stadt mehr Langzeitarbeitslose als Aalen (441) oder Heidenheim (488). „Wir haben ein strukturelles Problem“, sagte Markus Hofmann, einer der Wirtschaftsförderer der Stadt, am Mittwoch vor Gmünder Gemeinderäten.

Es ist ein Problem, das man nicht einfach hinnehmen sollte, findet Oberbürgermeister Richard Arnold. „Diese Menschen haben keine Perspektiven, und deshalb muss uns da etwas einfallen. Ich denke, das ist nichts, was wir so hinnehmen sollten“, sagte Arnold. Es gebe im Moment „keine Antworten dazu“, sagte der OB, „aber es ist etwas, worüber wir uns Gedanken machen müssen“.

Bei der aktuellen Arbeitslosenquote, ermittelt für Februar 2022, steht Gmünd mit 3,7 Prozent etwas besser da als Heidenheim (3,8 Prozent), aber deutlich hinter Aalen (2,7 Prozent). Doch auch da gibt es einen Trend, der Markus Hofmann Sorgen macht: „Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahresmonat ist nirgends so gering ausgefallen wie in Gmünd.“

Zwei Drittel Ungelernte

Noch ein Unterschied: In Gmünd ist der Anteil an Langzeitarbeitslosen unter allen arbeitslos Gemeldeten am höchsten im Vergleich der großen Städte in Ostwürttemberg, er liegt mit 42,2 Prozent um rund zehn Prozentpunkte höher. Zwei Drittel dieser Langzeitarbeitslosen sind ohne abgeschlossene Berufsausbildung. *Bernd Müller*

Wir gratulieren



Schwäbisch Gmünd
Günter Brüggemann
zum 85. Geburtstag

Göggingen
Inge Wiedmann-Leppelt,
Horn,
zum 70. Geburtstag

Waldstetten
Kreszentia Kaiser
zum 90. Geburtstag.

Impressum

GMÜNDER TAGESPOST
Herausgeber: Bernhard Theiss, Ulrich Theiss
Verlag: Gmünder Tagespost - Verlagsanstalt und Buchdruckerei Heinrich Haas, SDZ Druck und Medien GmbH, Vorderer Schmiedegasse 18, 73525 Schwäbisch Gmünd, Postfach 100 113, 73513 Schwäbisch Gmünd, Telefon (0 71 71) 60 01-741, Druck: Druckzentrum Hohenlohe Ostalb GmbH & Co. KG, Service: **Redaktion**, Tel. (0 71 71) 60 01-72, redaktion@tagespost.de, **Gewerbliche Anzeigen**, Tel. (0 71 71) 60 01-78, anzeigenverkauf@sdz-medien.de, **Private Kleinanzeigen**, Tel. (0 71 71) 60 01-77, anzeigenverkauf@sdz-medien.de, **Leserservice**, Tel. (0 71 71) 60 01-741, vertrieb@tagespost.de, **Datenschutzbeauftragter**: daterschutz@sdz-medien.de

Lokalredaktion:
Chefredaktion: Michael Längle/mill
Lars Reckermann/lr
Geschäftsführung: Dr. Constanze van Overdam
Bernd Sievers
Verantwortlich für Anzeigen: Marc Haselbach
Anzeigen der Südwest Presse: Andreas Simmet

Allgemeiner Teil:
Chefredaktion: Ulrich Becker
E-Mail: redaktion@swp.de
Tel.: (07 31) 156-0
Die Gmünder Tagespost ist Mitglied des Württembergischen Zeitungsverbandes e.V. und der Südwest Presse. Der monatliche Bezugspreis des Premiumabos beträgt bei Lieferung durch Zusteller € 49,40, bei Postzustellung € 53,90. Hierbei enthalten ist der Zugang zu den digitalen Inhalten „E-Paper & Web“ (einschl. 7 % MwSt.). Einzelverkaufspreis der Druckausgabe beträgt Mo. - Fr. € 2,30, Samstag € 2,40 (jeweils einschließlich 7 % MwSt.). Einbezogen in das Abonnement ist die Wochenbeilage „Prisma“. Abbestellungen des Abonnements sind nur zum Quartalsende möglich. Sie müssen dem Verlag schriftlich sechs Wochen vor Quartalsende vorliegen. Für die Rechtmäßigkeit der Kündigung ist der Zeitpunkt des Eingangs beim Verlag maßgeblich.
„Gültig ist Anzeigenpreisliste Nr. 67 vom 1. Januar 2022.“
Jeder von uns veröffentlichte Text und jede von uns gestaltete Anzeige dürfen nicht zur gewerblichen Verwendung durch Dritte übernommen werden. Insbesondere ist die Einspeicherung und/oder Verarbeitung in Datenbanksystemen ohne Zustimmung des Verlages unzulässig.

Damit's mit dem Rollator-Tanz klappt

Serviceclub Lions Club Limes-Ostalb spendet 4000 Euro an „Älter werden in Lautern“.

Schwäbisch Gmünd. Der Lions Club Limes-Ostalb unterstützt den Verein „Älter werden in Lautern“ (ÄWIL) mit 4000 Euro. Die Spendensumme kam durch einen Weihnachtsmarkt in Lautern, beim Gutsle-Verkauf auf dem Gmünder Wochenmarkt und durch das Lions-Gutsle-Backbüchlein eine ansehnliche Summe zusammen.

Der Verein ÄWIL wurde 2015 als Förderverein gegründet. Es werden vor allem generationsübergreifende Netzwerke in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und der Kommune gefördert. „Miteinander - füreinander“ lautet der Motivationspruch des Vereins.

Die Idee und die Philosophie, die hinter dem Lauterner Verein steht, wird von der Ersten Vorsitzenden, Marie-Luise Zürn-Frey,



Ernst Amann-Schindler (l.) übergibt im Beisein von Rosalinde Gallitz (2.v.l.) und Gundi Mertens (r.) einen symbolischen Spendenscheck an Marie-Luise Zürn-Frey von ÄWIL.

Foto: HOJ

überzeugend vermittelt. Sie berichtet im gemeinsamen Gespräch mit Lions-Präsident Ernst Amann-Schindler, Vize-Präsidentin Rosalinde Gallitz und

Gundi Mertens, dass die Corona-Zeit bei den Senioren viel Einsamkeit gebracht habe. „Alle warten sehnsüchtig darauf, dass es mit gemütlichem Kaffeetrin-

ken und geselligem Beisammensein weitergeht.“

Ein ganz neuer Programmpunkt soll nun Freude für die Seniorinnen bringen: ein Tanzkurs. „Tanzen ist gut für Kopf, Herz und Füße, denn wer sich zur Musik bewegt, wie auch immer, schult sein Konzentrationsvermögen und das Langzeitgedächtnis“, so die Verantwortlichen. Tanzen sei sogar mit dem Rollator-Tanz, wobei man sich mit seiner Gehhilfe rhythmisch bewegt und seine Fitness und Muskulatur trainiert.“

Der Verein „Älter werden in Lautern“ wird im September auf dem Historischen Markt in Lautern mit einem eigenen Info-Stand vertreten sein. Hier können sich Interessierte Informationen holen.